### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1931

61 (13.3.1931) Unterhaltung, Wissen, Kunst

# Unterhaltung \* Wissen \* Kunst

# Alexander II.

## jum 50. Jahrestage der Ermordung des "Jar-Befreiers" am 13. März 1881

Bon Baul Diner = Denes

Es flingt wie eine tragisch-groteste Farce der Weltgeschichte, daß lexander II., der "Zar-Befreier", wie ihn seine Untertanen nann-14. ichlieklich von den Nachkommen derselben Bauern ermordet be, die er von bem Jod ber Leibeigenichaft zu befreien glaubte. et es flingt nur wie eine Garce; benn letten Endes maren bie elen Afteniate, die auf feine Person verüht wurden, nur eine ilse der Ungulänglichfeit, der inneren Unwahrhaftigkeit, der joannten "Befreiungsmagnahmen"

Der 37 Jahre alte Alexander II. fand, als er im Jahre 1855 den dem feiner Bäter bestien, siemlich chaptische Zustände vor. Der timkrieg war nech nicht beendet. Allseitig sehnte man sich nach den, boch Raifer Alexander glaubte, daß er ohne Erfolg feinen ieden schließen tonne. Der Kampf um Sewastovol nahm seinen eigeng, und erst nach weiteren blutigen Kämpfen nach einigen beinerfolgen entschloß sich der Herricher zum Friedensschluß. Der lange Frieden brachte verschiedene llebes, an denen das ich litt, und der Kaiser erkannte ganz denklich, daß es so nicht

iter gebe, das Rusland vericiedene Reformen bringend not-ndig hat. Aus dieser Erkenntnis heraus unternahm er dann das eformmert ber Aufbebung ber Leibeigenicatt. Dies mare an und für fich eine begrußenswerte Tat geweien,

su bestimmt, Rusland tatjächlich neu zu gestalten. In ihrer Aus-trung wurde sie aber geradezu in das Gegenteil verkehrt. Und s mar natürlich. Alexander II. mar nämlich ein Mann ber Salbten, er liebte bie Gegeniate, und biefe 3miefpaltigfeit feiner tur bestimmte auch fein Sandeln.

leinen Jugendiahren murde er von dem Dichter Schutovitij ögen, der sich redlich bemühte, Alexander den modernen Ideen gänglich du muchen. Teilweise gelang es ihm auch. Der junge reifte viel im Lande berum, lernte bie Buniche und Rote ber ebolferung tennen und wollte auch die bestehenden Mibstande be-eben. Aber er mar eine weiche Ratur und lieb fein Ohr willig ben Richiebenften Ratgebern. Er war nicht jum Goldaten geboren, ebte nicht bas Militarhandwert, und dennoch ließ er fich verleis sablreiche Rriege gu führen. Er mar ein aufgetlarter Menich. en feiner rechtmäßig angetrauten Gattin, ber Tochter logherzogs Ludwig II. von Seffens Maria Alegandrowa, hatte er d eine Geliebte, Prinzessin Ratharina Dolgorow, die spätere Erstin Juriewsfaja, die ihm drei Kinder ichenkte. Nach dem Tode Raijerin, am 31. Juli 1880, beiratete er auch feine Freundin, Gurftin, Er fand nichts an Diefem Doppelleben, Bei feinen Untanen ließ er jedoch io etwas als gemeines Berbrechen bestrafen. dann noch etwas. Es geichab nicht felten, daß er mit der Ausbrung ber geplanten Reformen entichiedene Gegner oben biejer eiormen betraute. Auf Dieje Weije erwedte er nur hoffnungen, tion ausgeführt war. So verfuhr er auch bei der Befreiung ber

3m Jahre 1856 erflärte er ben versammelten Abelsmaricallen in Mostan: "Sie wissen ielbit, daß der bestehende Zustand nicht unserandert bleiben kann. Es ist besser, die Leibeigenschaft von oben er aufzubeben als zu warten, die sich von unten ber auflöst."

war alfo ber mabre Beweggrund. Run murbe die gange Reform im Zeichen der Beseitigung der toelscherrichaft durchgesübrt. Es war zwar noch in aller Erinnestung der Fall der Gräfin Slaltntow, die 138 ihrer Leibeigenen so nisbandeln ließ, das sie alle unter den Sanden ihrer Beiniger arben. Die Bediensteten, die nur die Befehle ihrer Gerrin ausbrten, batte man, als die Sache publit geworben, nach Sibirien bannt. Die Grafin wurde jedoch für ihre Milletaten nur in ein ofter geichidt, wo fie weiter ein herrliches Leben führte, Und

Graufamteiten geichaben fast täglich. Aber bennoch ber Kaiferlichen Broflamation, Die am 17. Mars 1861 pon Rangeln bes Reiches verfündet wurde, bieg es: Dirb nie vergeffen, daß ber Abel einzig und allein durch feine Ach: ing por der Menichenwürde und durch die Liebe gegen feine Rachbewogen, aus freien Studen auf die Rechte Bergicht leistete, ibm die nunmehr abgeichaffte Leibeigenschaft erteilte und daß Brielbe Die Grundfeften einer neuen Butunft, Die bem Bauern

leht eröfnet ift, legt. Und tatiachlich batte dies ein gemaltiges Werf merden tonnen, ... Im europäischen Rusland gab es nämlich nach einer im 1857 stattgefundenen offiziellen Zählung nicht weniger als 3 600 000 Leibeigene bei einer Gesamtbevollerungsgahl von 57

Millionen, Und Dieje Maffe aus ber Anechtichaft gu befreien, mare

eine Großtat gewesen. Aber — Das ganze Befreiungswert erwies sich gelinde gejagt als ein groß angelegtes Täuschungsmanöver. Die Gutsberren blieben auch nach ber Aufhebung ber Leibeigenichaft bie eigentlichen Berren und die "freien" Bauern waren auch weiterhin von ihnen abhangig, jumal in den Oftprovingen, wo die Leibeigenen nur Die perionliche Freiheit erhielten, mahrend das Land Gigentum ber Gutsherren blieb. 3mei Generationen hindurch erhielt fich auf Dieje Weise die auf dem Pavier abgeschaftte Fron und wich erst allmäh-lich der Geldpacht. In den übrigen Provinzen war es natürlich auch nicht besser. Statt der Gutsbesitzer mußten letzt die Gemeinden für die Steuern baften und erhielten baber bas Recht, ihre Gemeindemitglieder, also bie Bauern, an der Freisigigleit au bin-bern. Sie ubten eine folche Macht aus, die faum weniger laftig

ar als die frühere der Adligen. Gleichiam den Abichluß dieses "Resormwerkes" bildete die dentwürdige Drei-Raifer-Begegnung am 4. September 1872 au Berlin. Die Raifer von Deutschland, Desterreich und Rugland hatten hier, obwohl feine ichriftlichen Berträge abgeschloffen murden, das Dreis Kaifer-Bundnis geichloffen, das die weitere Zutunft Europas im

Beiden ber finfterften Reaftion beberrichte.

Zwischendurch garte es aber in Rusland ganz bedenklich. Die Wirren begannen in Bolen, und die Jugend war es, die sich an die Spike der Bewegung stellte. Der polnische Ausstand brach im Jahre 1863 aus und übte den größten Einfluß auf Ruslands Ents widlung, benn auch die ruffiiche Jugend murbe durch ibn aufgerüttelt. Der turtijd-ruffliche Krieg, ber trot ber ersochtenen Siege ben nationalen Erwartungen nicht entiprach, beichleunigte noch ben Gang der Geschehnisse. Der Terror erzeugte einen Gegenterror, die unterbriidten, in ihrer Soffnung fich betrogen fühlenden Boltsmaffen mehrten fich, und - blutige Unruhen maren bas Refultat. Bwijchen den Revolutionaren und der Staatsgewalt begann ein säher und erhitterter Rampi. Bon 1878 ab wurde eine große An-Babl hober rufficher Staatsbeamter ermordet. Auch Alexander II. jollte basielbe Schichdfal treffen.

Am 15. April 1869 murbe bas erfte Attentat auf ihn verübt, Der Revolutionar Siolowiew ichois auf ben Raijer, ohne ihn au treffen. Sicrouf ernannte die Regierung eine Angahl Generalgouverneure und verlieh ihnen das Recht, politische Berbrecher nach Kriegsrecht abauurteilen. Die Revolutionare beantworteten biefe Magregel amit, daß fie am 26. April 1879 ben Raifer fogujagen offigiell gum

Tode verurteilten. Einige Monate ipater, am 17. Februar des fommenden Jahres, fand bann eine Onnamitexplofion im Binterpalaft ftatt, ber Ales rander nur badurch entging, bas der Fürft von Bulgarien, ber gerade fein Gaft mar, fich sum Diner verfpatete, Um 13. Mars 1881 gelang dann ichließlich bas Attentat, Es war ein Sonntag, und ber Kaifer batte einer Parade in der Michaelsmanege beiwohnen follen. Run wurde auf jeinen Wagen, als dieser am Katharinensanal entlang fuhr, von Ansiatow eine Bombe geworfen. Die Bombe besichädigte den Wagen, der Kaiser sprang heraus, da siel wieder eine Bombe - und Merander mar in Atome gerriffen.

Der Tragödie erster Aft war beendet. Und das Unvermögen, die Unvernunft der Mächtigen trieb Rukland immer weiter und weiter auf der abschüftigen Bahn, bis . . .

# Theater und Musik

Badisches Landestheater

Erftaufführung: "Splvia fauft fich einen Mann." Schwant von Alexander Engel

Diejen Kriminalfilm bat man als Liidenbuger für eine periprochene Chateipeare-Aufführung anzuseben. Ertrankungen im Berfonal machen bem Theater Die Bewältigung fultureller Aufgaben unmöglich, es muß jum Erfat einen Schmarren beraus-Manchmal fieht man recht deutlich, wie fehr wir Bro vingtheater find. Ueber die Angelegenheit, wie Splvia fich einen Mann tauft, tann man fich nicht weiter auslassen, weil ber gange Effett verpuffen wurde, wenn man vorber wußte, wer ber Dieb ber Brieftaiche mit ben 100 000 Dollars ift. Wir befinden

uns in einer bochnobeln Gesellichaft, aber die meiften baben irgend. wie einen Stich, so daß man jedem einzesnen von ihnen den Dieb-stahl zufrauen könnte. Spielratten, Lebemanner und Damen, ein Deteftiv, lauter Requisiten aus ber fogenannten besferen Belt. Sie find porzüglich angezogen, und bas ift bas befte an bem Stud, bas lebhaft an ben "Serer" ober an ben "Dieb" von henri Bernftein erinnert. Der Autor bat feine literarifchen Ambitionen, abdon er fein unwikiger Ropf ift und mit allerband Bargboren und Sentengen Lachwillen ins Bublitum gu ichleudern meiß. ogar Rollen ichreiben, mie bie von Grau Ermarth foitlich verlebendigte Klara von Tajanowsta beweist, um beretwillen man überhauvt dem Stüd noch einige Ausmerklamkeit schenkt. Das Uebrige ist Kino. Serr Paul Rudolf Schulze gibt mit gentsemanhafter Würde einen älteren Fahrikanten, Gerhard Just blieb als Liebhaber farblos und im Charafter unklar. Seine Rolle mare bei Sertn Klochle beffet aufgehoben gemeien. Liefelotte Schreiner gab fich alle Mübe mit einem mondanen und betadenien Sautevoleegirl. Sonst bemühten sich noch Miller, Prüter, Graf um eine Sache, aus der nicht viel herauszuholen war. Eine wenig dankbare Arbeit für Regisseur v. d. Tren d; ber Schmarren gehört ins Konzerthaus.

#### Badifcher Kunftverein

Man perweilt gerne por ben gablreichen Blattern, Die ber Münchener Berein für Originafradierung im Kunftverein ausgestellt bat. Es fohnt fich, wenn man biese trefflichen Arbeiten etwas eingebender studiert. Jeder Sammler und Kenner weiß, daß die mo-derne deutsche Griffelkunst in der ganzen Welt in hobem Anseben steht. Es ist wohl die absolut ehrliche Technik, die schwer zu übertreffen ift und das eminent Künftlerische ber Auffassung ichuld fein. die diesen meisterkichen Arbeiten eine Ausnahmestellung einräumen. Den Saal beherricht die Runft Wilhelm Schnarrenbergers. Biele der Arbeiten, die ausgestellt find, find ben Besuchern bes Runftvereins nicht mehr unbefannt. Schnarrenberger befennt fich au den "Sachlichen". Er geht ruhig seinen Weg weiter. Er puppt sich nicht ein; er nimmt Anteil an den großen Lebensprozessen, sie zwingen ihn zu einem tünstlerischen Ausdruck. Trot seiner sachlichen Darstellungsweise ift Schnarrenberger nicht nüchtern. Aus dem gangen Schaffen spurt man die Auflehnung gegen bas Alte. Die gange Berriffenbeit unferer Beit will er an feinem Gefreusigten offenbaren, einem großflächigen Wert. Man tonnte fich auch optimiftiich ausdruden: ber Reichtum unierer Tage an Ideen, an Bielen und Soffnungen reist sur bilblichen Darftellung. Ihre Trager wollen nur noch nicht ihre mahren Gesichter zeigen, fie verbeden fie mit Masten (Karneval). Gigentumlich ift Die Art, wie Schnarrenberger feine Familie auf ber Leinwand festbalt. Der Aufbau baf etwas Unverbindliches. Bei ben figurlichen Arbeiten fpurt hat etwas Unverbindliches. Bei ben figurlichen Arbeiten fpurt man ein Auszuhen und Bermeilen beim Erreichten. Berichiedene bereits stereotop gewordenen Eigentumlichkeiten lassen besurchten, doß hier der Weg mit einem Schema abichließt. Gein "Karton perrat den großen Könner, ber in diesem Kunftler ftedt. — Gine Reihe gans fein und gart empfundener Gebilde hat Fran Babberger ausgestellt. - Mus der badijden Seimat bat Rudolf Sellwag in Sellwagidem Rolorit Landichaftsausichnitte gebracht. Das repräfentative Portrat feiner Frau in altenglischer Tracht hat fraftige Farbenflange. - Es febit den Aquarellen pon Anton Aling, dessentiginge. Es fest veil adutetet bin antiferinnen" ift, beisen bestes und reisstes vielleicht die "drei Gumnastiserinnen" ist, burchaus nichts hinsichtlich des Technischen sowie der Charaftersperung und dennoch wirken die Arbeiten wie Stilleben. Als Keramisung und dennoch wirken die Arbeiten wie Stilleben. Als Keramisung und dennoch wirken die Arbeiten wie Stilleben. fer, ber in Rling ftarter ift als ber Aquarellift, weiß ber Runftler su interessieren. Es stedt Elementares, lleberzeugendes in diesen Plastifen, jedenfalls mehr als man in solchen Arbeiten für gewöhnlich sindet. Die plastischen Gebilde von Sansen zun, es sind größtenteils Tierstüde, haben Rhythmus, sie sind sebendig, in der Form und durch ihre ilotte Materialbehandlung ansprechend.

Das Runfthaus (Dr. Serbert Tannenbaum) Mannbeim Q. 7, 17a na ber Gemalde bes fürslich mit großem Erfolg in Berlin an Die Deffentlichfeit getretenen Malets Merner Schold. Gur die nächste Beit bereitet Das Runfthaus eine Ausstellung von Bilbnereien Geiftestranter und eine Musitellung von Aquarellen Erich Sedel's vor.

#### Allerlet

Als die erfte Gifenbahn amiichen Leipzig und Dresden fogar icon durch einen Tunnel führte, marnten die Merate bejonders altere Ber-ionen por der Benutung dieser Strede megen Lebensgefahr, weil der plogliche Luftwechiel im Tunnel Schlaganfalle hervorrufen

# Die goldene Galeere

Bon Frit Rosenfeld.

Coppright 1930 bn E. Laubiche Berlagsbuchhandlung G. m. b. S., Berlin 23, 30.

(Rachbrud perhoten)

In der Friedrichftrage lachte man über Mandelberg, gefallene tiumphatoren waren Clowns, und weil jeder zu fallen fürchtete, Dottete er über ben Gefallenen breifach icharf. Mandelberg ging lein Buro, wenn er hoffen durfte, auf ber Strage und auf ber teppe nur wenige feiner Branchengefährten gu treffen, Dann fas Das Berional hatte Mittagspaule ober mar icon nach Saufe egangen, an feinem Schreibtisch, die Rognafflaiche vor fich, ftarrie Die offene Zigarrenichachtel, ftarrte in die Aichenichale, in ber ichs, fieben Bigarrenrefte lagen, ber Arat hatte ibm boch bas viele Rauchen perboten, feine Grau marnte ibn jeden Tag, aber mas galt as iest. Dort lag ein Brief, Sarra Korfts Gatte fündigte die Geldie er Mandelberg jur Berfügung gestellt hatte, bort lag ein Brief, ber Bertreter in Bavern ichrieb, ber Gilm fei unanbringlich, ort lag ein Brief, der Geichaftsfreund in Brag ichrieb, er mußte ber versichten, bort lag ein Brief, England fagte ab, bort lag Telegramm, Rom lagte ab. Roch bielten feine Attien ben Kurs. hah trauten ihm einige Wenige, waren bereit, ihm beizuipringen. Run fam alles auf den nächsten Film an. Fiel ber auch durch, bann ab es feinen Salt mehr, dann maren die Aftien der Mandelberg 6. nicht mehr wert als die Platate alter Tilme, dann brach olles in fich sufammen.

Sange Stunden faß Mandelberg por ben Briefen, die Bigarrentette im Aichenbecher häuften fich, das Bimmer mar voll dider, arauer, ichmerer Rebel.

In ibater Stunde ichrieb Mandelberg felbit, mit feinen fliebenben archen Buchstaben einige Briefe. Er bat Ulfar, su ihm su tommen. bat ben Dramaturgen, ju einer Beratung ju ericheinen. Er tidte ein Inierat in eine perbreitete literariiche Zeitichrift ein: luche gute, wertvolle, originelle Manuftripte. In ben Laben tamte er nach Briefmarten, bann ichlich er die Treppe hinunter, es fich bas Tor öffnen, der Portier erfannte ibn erft gar nicht, berbeugte sich dann tief, als abnte er, bas diefer gewaltige Mann eine große, unfichtbare Laft auf ben Schultern triige.

Die Luft tat Mandelberg gut, er ichritt ichnell burch bie vereinfemten Stragen, leine Gebanten tamen in Glug, erfammelte noch: mals feine Truppen, wie ein Geldherr, ber die Schlacht noch nicht aufgibt. Geiner Frau gab er feine Antwort, als fie fragte, mas ibn bedränge; ein traumlos ichmerer Schlaf nahm ihn für Stunden aus diefer Melt

Um nächsten Tag aber fturmten fie wieder auf ibn ein: Ulfa: ichrieb ab, er muffe bedauern, er habe anderweitige Berpflichtungen, Der Dramatur sudte bie Achiel, er fonne ja wieber ben alten Berg der Manuftripte durchwühlen, er tonne ja wieder Jagd auf Romane und Theaterftude machen, aber feine Soffnungen feien gering. Gute Stoffe feien bereits vertauft, mas übrigblieb, mar Musichus, Fünftreugerware ber Romanfabritanten und Theaterfiudbauer, damit mar tein Erfolg ju erringen, Run lieg Mandelberg Eldrid fommen, iprach ein Stunde auf fie ein, fie follte Ulfar boch bewegen, ber Mandelberg A.-G, einen Gilm gu ichreiben, Mandelberg fei mit allem einverftanden, ber Stoff muffe nur ftart, publifumswirtfam, sugfraftig fein. Much Elbrid erreichte bei Ulfar nichts: er arbeite für Mandelberg nicht mehr, das habe er fich geichmoren. Ditter fei amar nicht viel beffer als Manbelberg, aber er fei nicht fo hochmutig und behandle feine Autoren nicht wie Rulis. Das Inierat brachte mobl einige Ginjendungen, aber Die Meinungen über gute und orginelle Manuftripte, die Mandelberg begie, und die die Einsender su begen ichienen, gingen so weit auseinander, daß teiner ber Entwürfe angefauft murbe. Bersmeifelt erflarte Mandelberg, und er fühlte fich in biefem Augenblid mirtlich als Marinrer einer feindlichen und unvollfommenen Welt, daß es teine neuen guten Filmideen mehr gebe und er baber gesmungen fei, wieder gu ben guten alten feine Buffucht gu nehmen. Er rief Livinifi an, forderte einen hundertvrozentigen Bublifumsfilm. ber nicht Die geringfte Gpur eines Rifitos mit fich brachte, ber überallbin vertäuflich, ber eine lichere Kavitalsanlage war, Livinifi febr geeilt, febr beichaftigt, mit ber Uhr in ber Sand, ichlug einen Birtusfilm por; bas 30g immer, Er befam ben Muftrag,-eine Rolle für Eldrid, eine Rolle für John Bolters au ichreiben, nichts gu perichulben, bas etwa in England, Amerifa, Rumanien, Italien, Siam und Sonolulu Anitog erregen tonnte, mußte ferner ichworen, fich an die Beniurvorichriften aller Lander gu halten, die noch mit einer Beniur geiegnet waren, und sog mit einem Borichus ab.

Es iprang fein Rad aus diefer Maichine. Sie lief weiter, ob auch einmal ein Sammerichlag fie ericbutterte. ob auch einmal, in einer feftenen Giunde, ber Griff eines Monteurs fie aufhalten wollte. Sie lief und lief und lief. Jahre und Monate, Tage und

Stunden. Frag bas gleiche Futter, marf bie gleiche Bare fertig auf ben Martt Gin Ratt, wer fie umbauen, ein Rart, wer fie aufhalten wollte. Man mußte ben Boden auffprengen, auf bem fie ftand, die Fundamente weggraben, in benen fie verantert war. Mer aber magte, mer vermochte dies?

Nach wenigen Tagen lag Lipinitis Buch brehfertig auf bem Tiich. Es fam wieder ein Bajasso barin por, der gebrochenen Bergens mit ichmeravoll verhaltenem Meinen feine Spaffe machen mußte, es tam wieder ein vom Birfusdireftor umworbenes und verfolgtes unichuls biges Madden barin por es fam eine Sensationsnummer barin por, ein Runftichute als Geiltanger ericos durch einen Spiegel eine Rate (ob Raten nicht in Megopten beilig feien? mendete der Dramaturg ein), Um Schluß brannte natürlich ein Birfusselt ab, ein ausgebrochener Leopard rief eine Panif bervor, der Aufnahmeleiter das neue Regiegenie, das Mandelberg aufgegabelt batte, Berbrach fich icon ben Ropi, mober man ben Leoparden nehmen follte, ob nicht ein Wolf genügte, ben fonnte ein Sund fpielen.

Bu ber großen Stene ber Birfussensation tam Alfar ins Atelier. Das Innere eine Birkuszeltes mar aufgebaut, Clowns, Girls, Runftreiter liefen durcheinander, Beitiden fnallien, Tiere brullten, mehr aber noch brillte ber Silfsregiffeur, ber bamit beichäftigt mar, Die Statiften, Die bas Publifum barftellten, auf Logen und Gigreiben su verteilen. Der Regiffeur fletterte auf einer Gifenleiter bis du den ichmalen Stegen empor, die knapp unter der Dede des Afteliers liefen und au den Beleuchtungsforpern führten Er beiprach mit ben Operateuren die verschiebenen Ginftellungen, Die Gzene mußte gleichzeitig von mehreren Geiten in mehreren Muffais fungen aufgenommen werben, weil es taum möglich war, fie su

Sinter ber Bortiere, die ben Gingang ber Manege verbedte, fand Ulfar eine fleine Statiftin, Die eine ichneemeiße Rate im Arm hielt und ftreichelte. Das Tier blidte aus grünbligenden Hugen, die wie Fragezeichen maren, auf die laufenden Manner, auf die vorüberhuichenden Tangerinnen, murbe vom Drohnen einer großen Wand, Die im Rebenatelier niederging, aufgeichredt und verfroch fich icheu in bem Arm ber Statistin. Ulfar holte ein fleines Gefaß mit Dilch aus ber Kantine, Grit magte die Rate fich nicht an bas Tellerchen beran, bann aber hielt fie ihre Mablseit, unterbrochen von angits vollem Ausipaben nach bem vielen Geindlichen, bas fich ringsberum vorbereitete.

(Fortseining folet.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

cuni